

BBK Jahresbericht 2016

Kohleausstieg Berlin

Auf Initiative von BBK haben sich im Sommer 2014 verschiedene in Berlin tätige klimapolitisch aktive Organisationen getroffen und an einem Tisch über eine mögliche Kohleausstiegs-Bewegung in Berlin gesprochen. Ziel ist, die Bündelung der Aktionen und Arbeit der einzelnen Organisationen, um eine Kohleausstiegs-Bewegung zu etablieren und weitere Aktive für dieses Thema zu mobilisieren. Die Kampagne fordert: ein schnelles und geordnetes Abschalten der bestehenden Kohlekraftwerke in Berlin und Brandenburg, keine neuen Tagebaue in der Lausitz, die Verhinderung von den Tagebauen Welzow-Süd II und Jänschwalde Nord und eine schnellstmögliche 100%ige Versorgung Berlins und Brandenburgs mit Erneuerbaren Energien.

Mit der Boots demonstration „Coal and Boat“ setzten wir im Juli 2016 ein deutliches Zeichen für einen schnellen Ausstieg aus der Braunkohle in Berlin und Brandenburg. Im Vorfeld der Abgeordnetenhauswahlen führte die Demonstration mit 50 Booten und unter Beteiligung zahlreicher umwelt-, klima- und entwicklungspolitischer Initiativen von der Rummelsburger Bucht zum nahegelegenen Braunkohlekraftwerk Klingenberg.

2016 veröffentlichte Kohleausstieg Berlin zudem ein Rechtsgutachten welches aufzeigt, dass der Senat von Berlin weitere Braunkohletagebaue in Brandenburg über die Landesentwicklungsplanung verhindern kann. Daraufhin schrieben wir einen offenen Brief an die zuständigen Politiker bei der Landesentwicklungsplanung Berlin Brandenburg.

Im Vorfeld der Wahl zum Berliner Abgeordnetenhaus im September 2016 erstellte BBK ein Heft und einen Zeitungsbeileger mit Wahlprüfsteinen zum Berliner Kohleausstieg in dem die Parteien SPD, CDU, Grüne, Linke sowie die Piratenpartei zu den Forderungen von Kohleausstieg Berlin befragt wurden. Nach der Wahl folgte eine Aktionsreihe an den Orten der Koalitionsverhandlungen sowie ein offener Brief an die Verhandlungsgruppen.

Rekommunalisierung der Berliner Energieversorgung (Berliner Energietisch)

Bereits seit 2011 setzt sich BBK für eine demokratische, ökologische und soziale Energieversorgung Berlins ein. Dazu startete BBK die „Berliner Energietisch“ Kampagne die 2013 zu einem berlinweiten Volksentscheid führte, bei dem sich über 600.000 Berlinerinnen und Berliner für die Rekommunalisierung der Energienetze und der Gründung eines Ökostadtwerkes aussprachen. Das Land Berlin versucht seitdem die Strom-, Gas- und Fernwärmenetze in kommunale Hand zurückzubringen. Außerdem gründete Berlin die Berliner Stadtwerke und setzte die Enquete-Kommision „Neue Energie für Berlin – Zukunft der energiewirtschaftlichen Strukturen“ ein, bei der BBK Mitarbeiter Dr. Stefan Taschner als Experte teilnahm. Das Energietischmodell wird auch international zum Vorbild genommen. Stefan Taschner nahm daher auch Unterstützungsanfragen von Friends of the Earth Croatia und der Kampagne Switched on London wahr, die sich an dem demokratischen Modell des Energietisches orientieren wollen und eine ähnlich Kampagne starten wollen.

Um weiterhin Druck für die Umsetzung der Rekommunalisierung der Berliner Energienetze zu machen organisierten wir mehrere Aktionen und veröffentlichten im Vorfeld der Berliner Abgeordnetenhauswahlen auf der Projektseite des Energietisches eine Übersicht mit dem Abgleich unserer energiepolitischen Forderungen und den einzelnen Positionen der antretenden Parteien.

Wir befassten uns 2016 zudem mit der sozialen Dimension der Energiewende. Dazu erstellten wir den Flyer „Klimagerecht wohnen...bei bezahlbaren Mieten“ und luden Ende November zu eine Veranstaltung zum Thema Energieeffizienz und Energiearmut ein.

Stadtwerkekampagne

Ziel der Stadtwerkekampagne ist, Initiativen vor Ort dazu zu bewegen mit direktdemokratischen Mitteln die Kohle aus dem Strom-Mix ihrer kommunalen Stadtwerke zu verbannen. Mit Unterstützung von BBK können lokale Umweltgruppen sowie engagierte Bürgerinnen und Bürger den Ausstieg mithilfe von Einwohneranträgen, Bürgerbegehren u.ä. erreichen. 2016 beriet BBK Initiativen in Bonn, Bielefeld, Augsburg und Leipzig. In Leipzig gründete sich daraufhin die Initiative „Leipzig kohlefrei“, welche eine Erhöhung der Ökostromanteils im Strom-Mix der Stadtwerke Leipzig und eine alternative

Wärmeversorgung der Stadt unabhängig vom Braunkohlekraftwerk Lippendorf fordert.

Weitere Aktivitäten

Nach dem erfolgreichen ersten Klimatag des letzten Jahres, organisierte BBK auch 2016 den Klimatag Berlin am 24. April an dem etwa 400 Besucherinnen und Besucher teilnahmen. Ziel des Klimatages ist es, das Interesse und Bewusstsein der Berlinerinnen und Berliner für den Klimawandel zu wecken. Durch Vorträge, Podiumsdiskussionen und über 30 Aussteller aus dem Klimaschutzbereich wurden die Auswirkungen unseres Handelns auf das Klima aufgezeigt und vielfältige mögliche klimaschützende Handlungsoptionen vorgestellt.

Zu Jahresende befasste sich BBK vor allem mit den Gefahren der Wasserversorgung durch den Kohleabbau. In dem Zusammenhang wurde ein offener Brief gemeinsam mit Brandenburger Umweltgruppen, Gemeinden und Kirchen an die Brandenburger Landesregierung verschickt und weitere gemeinsame Aktivitäten für 2017 besprochen.